

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 36 (1961)
Heft: 1

Artikel: Wohnungsbau in Australien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

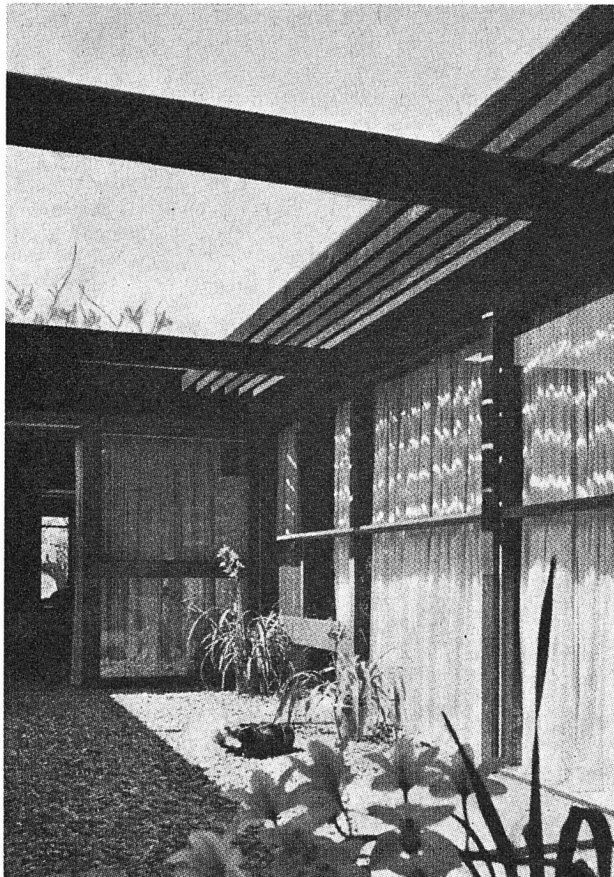
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

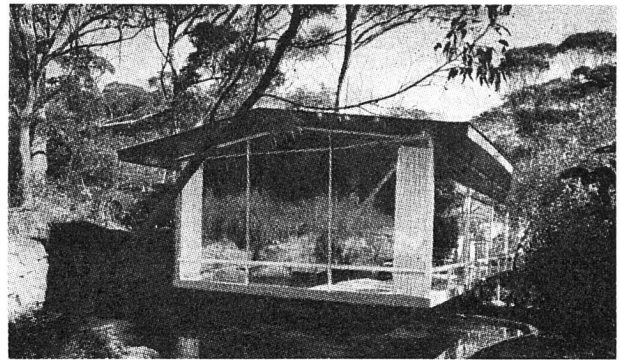
Wohnungsbau in Australien



In der modernen australischen Architektur der Wohnhäuser sind starke Anlehnungen an den Kolonialstil früherer Jahrhunderte zu erkennen. Die meisten Australier leben auch heute noch in Einfamilienhäusern. Wohnblöcke werden zwar auch gebaut, nicht zuletzt infolge der immens steigenden Bodenpreise in den großen Städten und den Vororten. Diese Mehrfamilienhäuser sind jedoch wenig beliebt.

Der Wohnungsbau in Australien wird ungeheuer intensiv betrieben. Etwa ein Viertel aller Wohnungen des Landes soll im Laufe der letzten zehn Jahre erstellt worden sein. Der riesige Landhunger bewog die Regierung von Neusüd Wales, 45 Quadratmeilen des Grüngürtels von Sydney freizugeben. Trotzdem steigen auch dort die Bodenpreise in nie gekannte Höhen – und das in einem Land, dessen unermeßliche Weiten sprichwörtlich sind.

Der Gesamtwert der gegenwärtig im Bau begriffenen Objekte wird auf ungefähr vier Milliarden Schweizer Franken



geschätzt, bei einer Einwohnerzahl von rund zehn Millionen. Vor allem sind die beiden großen Städte Melbourne und Sydney, in denen fast ein Drittel der Bevölkerung Australiens lebt, riesige Bauplätze.

Der größte Teil der Australier wohnt nicht im Zentrum der Städte oder im riesigen Hinterland, sondern in ausgedehnten Vorstädten, die sich rings um große und kleinere Ortschaften gebildet haben. Meistens ist der Bewohner eines Hauses, sofern er nicht bereits der Besitzer ist, bestrebt, sein Heim mittels langfristiger, sehr niedrig verzinsbarer Darlehen zu erwerben. Bei diesen Einfamilienhäusern handelt es sich fast ausschließlich um einstöckige Bauten, die auf einem reichlich bemessenen Grundstück für sich allein stehen. Reich und arm wohnt auf diese Weise, wobei natürlich Größe und architektonische Gestaltung verschieden sind. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl weist Australien bedeutend mehr Einfamilienhäuser und viel weniger Mehrfamilienhauswohnungen auf als sämtliche anderen Länder.

Man hat den australischen Wohnbaustil mit jenem in den USA verglichen. Dies ist jedoch nur bedingt richtig. Während die amerikanischen Eigenheime, die in den zahllosen Kleinstädten des Landes ja ebenfalls dominieren, meist in Gruppen oder Reihen und nach einem bestimmten Schema erbaut werden, dominiert in Australien der ausgesprochene Individualismus seiner Bewohner auch in architektonischer Hinsicht. Dieser Individualismus, hauptsächlich maßgebend für den australischen Hang zum Einfamilienhaus, zeigt sich bei aller Anlehnung an den früheren Kolonialstil in der architektonischen Gestaltung, in der lebhaften Farbigkeit der Bauten und in den – wenn immer möglich – großen Gartenflächen. Das kleinste überhaupt zulässige Areal für ein Eigenheim mißt etwa 280 m². Die weitgehende Öffnung der Bauten nach der Umgebung gewährleistet eine sonnige Helligkeit, während der Rahmen für ein stilles, ungestörtes Familienleben durch großzügige Gartenflächen gewahrt wird.